

## Presseerklärung

[www.ifi-hamburg.de](http://www.ifi-hamburg.de)

### Stadt und Volksinitiative „Hamburg für gute Integration!“ einigen sich auf einen Hamburger Verteilungsschlüssel für Flüchtlingsunterkünfte

- Die maximal dezentrale Realisierung von Flüchtlingsunterkünften ist eine Kernforderung der Bürgerinitiativen. Der Verteilungsschlüssel liefert nun ein Instrument zur erfolgreichen Umsetzung.
- Das Konzept der Bürgerinitiativen wurde weitgehend übernommen.
- Anzahl der Einwohner, Sozialstatus und Fläche bestimmen nun die Anzahl der Flüchtlingsunterkünfte pro Quartier.

**Hamburg, 03.04.2017.** Die Volksinitiative „Hamburg für gute Integration!“ (HGI) und der Dachverband „Initiativen für erfolgreiche Integration Hamburg“ (IFI) haben mit dem Zentralen Koordinierungsstab für Flüchtlinge (ZKF) einen kriteriengestützten Hamburger Verteilungsschlüssel zur Flüchtlingsunterbringung verhandelt und beschlossen. Damit wurde eine zentrale Forderung der Bürgerinitiativen umgesetzt.

10 Monate nach Unterzeichnung der Bürgerverträge konnte heute ein „Orientierungs- und Verteilungsschlüssel (OVS) zur Flüchtlingsunterbringung“ in Hamburg vereinbart werden. Der OVS verteilt die Flüchtlinge in der Stadt zukünftig möglichst dezentral und verbessert damit die Ausgangslage für eine erfolgreiche Integration.

Der Hamburger Verteilungsschlüssel wird in zwei Schritten ermittelt. Im ersten Schritt wird anhand der berücksichtigten Kriterien (Einwohner, Fläche und Sozialmonitoring) für jedes statistische Gebiet ein prozentualer Anteil ermittelt. Der sich ergebende Wert ist der Orientierungsschlüssel für die Verteilung der Flüchtlinge.

Im zweiten Schritt wird die Infrastruktur des statistischen Gebietes berücksichtigt. Soweit lokale Versorgungsengpässe vermutet werden, sind die entsprechenden Daten zu 9 Infrastrukturkriterien (KITA, Grundschule, Weiterführende Schule, Berufsbildende Schule, Hausärztliche Versorgung, Polizei, Nahverkehr, EKIZ<sup>1</sup>, OKJA<sup>2</sup>) zu erheben. Darüber werden die zuständigen Behörden informiert. Stellt sich heraus, dass eines oder mehrere Kriterien nicht erfüllt sind, prüfen die zuständigen Behörden, ob Maßnahmen zur Verbesserung der Situation erforderlich sind.

**Damit ist der Hamburger Verteilungsschlüssel für Flüchtlinge abschließend bestimmt. Der Hamburger Verteilungsschlüssel für Flüchtlinge kann auf Stadtteilebene oder auf Bezirksebene aggregiert werden.**

In Neugraben-Fischbek wurde ein erster Verteilungsschlüssel bereits im Frühjahr 2016 entwickelt. Im Mittelpunkt stand damals die Verteilung von Flüchtlingen nach der Einwohnerzahl, dem Sozialstatus des Quartiers und den Infrastrukturbedingungen. Auf dieser Grundlage wurde der neue OVS konzipiert. Der Faktor Sozialstatus wurde dem Rissener Ansatz entnommen, der auf die bereits verfügbaren und regelmäßig erhobenen RISE-Daten<sup>3</sup> zurück greift.

Harald Lübker (HGI/IFI) sagte dazu: „Das Ergebnis zeigt einmal mehr, wie engagiert und kompetent in den Bürgerinitiativen gearbeitet wurde! Solche Erfolge bestätigen uns alle in unserer Arbeit des letzten Jahres.“

1 EKIZ = Eltern-Kind-Zentrum

2 OKJA = Offene Kinder- und Jugendarbeit

3 RISE = Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung

## Presseerklärung

[www.ifi-hamburg.de](http://www.ifi-hamburg.de)

Für die Stadt war wichtig, auf vorhandene Daten zurückgreifen zu können. Mit der Nutzung von sogenannten „Statistischen Gebieten“<sup>4</sup> lagen Daten aus 941 Quartieren vor. Für 839 davon gibt es auch Daten aus dem Sozialmonitoring RISE. Für IFI/HGI ist damit eine ausreichende Basis für ein planbares Vorgehen bei der Realisierung von Flüchtlingsunterkünften gegeben.

Im Mittelwert leben in diesen Gebieten ca. 1.900 Menschen (maximal sind es 7.000). Würde es gelingen, die Flüchtlinge gleichmäßig zu verteilen, kämen auf diese Gebiete im Durchschnitt 46 Flüchtlinge. Maximal wären es 220 Flüchtlinge.

Dazu führte Klaus Schomacker (IFI/HGI) aus: *„Das Ergebnis dieser Verhandlungen bewerten wir positiv. Die zukünftige Verteilung der Flüchtlinge in unserer Stadt ist eine der wesentlichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Integration. Dafür wurde nun mit dem kriteriengestützten Orientierungs- und Verteilungsschlüssel (OVS) zur Flüchtlingsunterbringung ein wichtiges Werkzeug geschaffen. Die Fehler der Vergangenheit sollten sich nun nicht mehr wiederholen.“*

Jasmin Peter (IFI/HGI): *„Mir war es besonders wichtig, dass die Rahmenbedingungen vor Ort berücksichtigt werden. Wer wirklich will, dass die Integration neuer Nachbarn gelingt, der muss den Menschen mehr anbieten als einen Platz zum Schlafen. Kita-Plätze, Schulen und jede Infrastruktur, die die Familien unterstützt werden gebraucht!“*

### Kontext:

Im Juli 2016 haben die Volksinitiative „Hamburg für gute Integration!“ (HGI) und der Hamburger Senat eine Verständigung erreicht und mit der Bürgerschaft einen Bürgervertrag abgeschlossen (Drs. 21/5231).

Die Grundforderung und Überzeugung der Volksinitiative „Hamburg für gute Integration!“ (HGI), dass eine kleinteilige Unterbringung (kleiner 100) die bestmögliche Integration gewährleistet und dies im normalen Wohnungsmarkt umzusetzen ist, konnte im Petition weder formuliert noch als politisches Ziel festgeschrieben werden. Dafür wurde aber vereinbart, für Hamburg einen kriteriengestützten Hamburger Verteilungsschlüssel zur Flüchtlingsunterbringung gemeinsam zu erarbeiten.

In diesem Bürgervertrag heißt es dazu: *„Bei der Standortplanung sind aus Gründen der Ausgewogenheit zuvörderst die Stadtteile in den Blick zu nehmen, die bisher noch keine beziehungsweise anteilig geringe Beiträge zu Unterbringungsverantwortung erbracht haben. Um diesen Prozess zukünftig weiter zu verobjektivieren, ist in einem ersten Schritt ein kriteriengestützter Hamburger Verteilungsschlüssel für die Hamburger Bezirke und in einem zweiten Schritt ein entsprechender, das Sozialmonitoring aber auch den Faktor Fläche berücksichtigender Verteilungsschlüssel für die Hamburger Stadtteile zu erarbeiten. Die von den Bürgerinitiativen in Neugraben und Rissen erarbeiteten Verteilungsschlüssel können dabei eine Orientierung geben.“*

Details zum OVS finden Sie auf unserer Webseite: [www.ifi-hamburg.de](http://www.ifi-hamburg.de) und [gute-integration.de](http://gute-integration.de)

Ansprechpartner für die Medien:

Klaus Schomacker

Tel.: 01578 / 3 28 55 55

[klaus.schomacker@t-online.de](mailto:klaus.schomacker@t-online.de)



Masterplan für erfolgreiche Integration in Hamburg

4 Das Sozialmonitoring nutzt sozialräumliche Daten für alle statistischen Gebiete und dient den Hamburger Fachbehörden und Bezirksämtern dazu, soziale Problemlagen frühzeitig zu erkennen.